

ROCHE DIAGNOSTICS GMBH – PENZBERG

# 02  
Juli 2024

# nachrichten

der Vertrauensleute und Betriebsräte in der IGBCE



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2024 ist schon zur Hälfte vorbei und ohne Übertreibung haben wir hier als IGBCE am Standort eine Menge erreicht.

Aber bevor wir in die Inhalte gehen, möchte ich mich zunächst einmal bei einigen Kolleginnen und Kollegen recht herzlich bedanken. Allen voran bei Andreas Kaindl, unserem nicht mehr ganz so neuen Mitglied des IGBCE Redaktionsteam, welcher uns immer mit dem notwendigen Nachdruck zum Arbeiten und Konzipieren der neuen Nachrichten antreibt. Nicht minder zu erwähnen ist aber auch unser Tarifkommissionsmitglied Maximilian Hoess. Dem ein oder anderen ist Max bestimmt schon bekannt durch seine herausragenden Reden auf den vielen Betriebsversammlungen, für uns als IGBCE ist er aber viel mehr als nur ein guter Redner. Durch seine sehr guten Kontakte bis hin in die obersten Gremien der IGBCE, als Fachmann für wirtschaftliche Fragen und durch sein Talent auch komplexe Zusammenhänge einfach und komprimiert darzustellen, ist er für uns ein Garant in unserer gewerkschaftlichen Arbeit, gerade auch bei der Umsetzung unserer tariflichen Forderungen bei Tarifverhandlungen.

Diese beiden sind nur exemplarisch mal hier genannt für das unglaublich kompetente und überaus sympathische „alte“ und neue Team der Vertrauensleute der IGBCE hier bei uns bei Roche, welche jeden Tag (sei es als Funktion Betriebsrat und/ oder als „Auge und Ohr“ in der Belegschaft) für euch liebe Kolleginnen und Kollegen versuchen das Beste

zu geben. Das gesamte Team hat in den vergangenen Monaten wieder viel Engagement in gewerkschaftliche Arbeit gesteckt und wir wollen mit dieser Ausgabe einen kleinen Einblick in die gelaufenen Aktionen, Termine aber auch in Gespräche und Verhandlungen geben.

Ihr findet daher auf den folgenden Seiten interessante Informationen über das WAS und das WIE unseres ehrenamtlichen Einsatzes für euch. Ich wünsche euch daher viel Spaß beim Lesen. Und wie immer sei auch an dieser Stelle erwähnt, Kritik ist gerne erwünscht.

Euer Patrick, stellvertretend für das Redaktionsteam der IGBCE hier am Standort.



Patrick Bauer  
Vorsitzender der IGBCE-  
Vertrauensleute  
Werk Penzberg

Foto: IGBCE

# Neu gewählt – die Vertrauensleute der IGBCE Roche Penzberg

In der Mitgliederversammlung am 13. Mai fand die wichtige Wahl der Vertrauensleute statt. Alle Mitglieder der IGBCE waren aufgerufen, den neuen Vertrauenskörper (sprich ihre gewerkschaftliche Vertretung bei Roche) zu wählen.

Diese Wahl war/ist von großer Bedeutung für die Organisation, da die Vertrauensleute die Interessen der IGBCE-Mitglieder vertreten und u.a. eine wichtige Schnittstelle zwischen IGBCE, den Mitgliedern und Betriebsrat/JAV darstellen.

Die Vertrauensleutewahl wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung im schönen ASV Stüberl in Sindelsdorf durchgeführt, bei der die Mitglieder die Möglichkeit hatten, die Kandidaten für diese wichtige Position nach einer kurzen Vorstellung kennenzulernen.

An dieser Stelle einen riesen Dank an den Wahlvorstand für die gut organisierte Veranstaltung und den damit verbundenen reibungslosen Ablauf der Wahl.

Die gewählten Vertrauensleute tragen eine hohe Verantwortung, da sie die Interessen



**Vertrauensleute**  
informiert – kompetent – zuverlässig



Die Mitgliederversammlung haben wir auch direkt genutzt, um in einem ersten Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen, bzgl. aktueller Herausforderungen

Somit hatten alle IGBCE-Mitglieder bei Roche die Möglichkeit, ihre Tarifrunde mitzugestalten und haben damit eine Diskussionsgrundlage mit den anderen Unternehmen, anschließend mit dem Arbeitgeberverband geschaffen.

Die erste Aufgabe der neuen Vertrauenspersonen bei Roche war es dann auch, gemeinsam aus ihrer Mitte einen neuen Vorstand (welche die gewerkschaftlichen Themen bündelt und organisiert) zu wählen. Dieser wurde in einer eigens dafür anberaumten Sitzung am 13. Juni 2024 hier im Werk gewählt. Wir gratulieren den Mitgliedern des Vorstandes: Patrick Bauer, Maximilian Hoess, Heike Zeussel, Vanessa Zeussel, Anita Krapfl-Hofbauer, Guido Werner und Stephan Weisz.



und Anliegen der Mitglieder vertreten, eine zusätzliche Stimme im Betrieb bilden (neben dem BR) und in Entscheidungsprozessen mitwirken, wie bspw. bei der laufenden Tarifrunde #chemie24.

rungen in den Tarifverhandlungen, sowie interessanten Themen aus dem Bezirk München zu gehen. Hier diente die Forderungsempfehlung des Hauptvorstandes als Basis.



Foto: IGBCE



Andreas Kaindl

# Geschafft! – Nur gemeinsam und mit vielen Mitgliedern geht's!

Nach langen und zähen Verhandlungen haben sich IGBCE und BAVC auf einen Tarifkompromiss geeinigt. Der Weg zu diesem Tarifergebnis war alles andere als leicht. Beginnend mit der Aufstellung der Tarifforderung zu Beginn dieses Jahres in den einzelnen Vertrauenskörper der IGBCE, über die Veröffentlichungen der jeweiligen Standpunkte zu den Forderungen bis hin zum finalen Termin in Bad Hindelang. Vor der entscheidenden 3. Verhandlungsrunde am 26.06.2024 standen wir nach 9 regionalen und 2 Bundes-Runden ohne Kompromiss-



fähiges Angebot der Arbeitgeber da. Gerade der Punkt Wertschätzung der Mitglieder durch einen dedizierten Bonus ausschließlich für sie war ein wesentlicher Knackpunkt mit sehr unterschiedlichen Meinungen der Verhandlungspartner. Jetzt waren WIR mit euch gemeinsam in den Betrieben gefragt, den Forderungen Nachdruck zu verleihen. Bei den nun folgenden ca. 200 deutschlandweiten Aktionen waren die Beschäftigten von der IGBCE aufgerufen, sich zu beteiligen, um ein deutliches Zeichen zu setzen, um Bewegung in die verhärteten Fronten zu bekommen. Und es wurde ein starkes Signal gesendet, denn 50.000 Beschäftigte haben sich bundesweit an den Tarifaktionen beteiligt.



Auch wir vom Vertrauenskörper der IGBCE hier bei Roche in Penzberg waren aktiv. Am 20.06.24 haben wir mit Hilfe vom Bezirk München und einer Delegation der IGBCE Bonusagentur aus Hannover verschiedene Infostände vor dem Casino aufgebaut, um mit Popcorn und 7up (kleine Anspielung auf unsere Forderung) über den Stand der aktuellen Tarifrunde informiert. Ein Highlight war das interaktive Gewinnspiel, das von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen angenommen wurde. Wir möchten uns recht herzlich bei allen bedanken, die den Weg zu uns gefunden haben. Durch die Unterstützung hier vor Ort und die bundesweiten Aktionen wäre dieser Tarifabschluss (Die genauen Informationen dazu könnt ihr den entsprechenden Flyern entnehmen) nicht zustande gekommen.

**Und damit zeigt sich mal wieder – Nur gemeinsam kann man was bewegen!**



Foto: IGBCE  
Max Hoess

# Rückblick **Internationaler Frauentag** 8. März 2024

Jedes Jahr am 8. März wird weltweit der Internationale Frauentag begangen. Dieser ist ein bedeutendes Ereignis, das die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Leistung von Frauen in Deutschland und weltweit würdigt und für gleiche Rechte und ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft und im Arbeitsleben steht. In zwei Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern und Berlin) ist er bereits zum gesetzlichen Feiertag erhoben worden. Dieser Ehrentag dient einerseits dazu, darauf zu schauen, was Frauen erreicht haben. Andererseits ist es auch ein Mahnmal dafür, was wir noch tun müssen, um eine echte Chancengleichheit zu erreichen.

Als IGBCE zelebrieren wir den Tag bei Roche und machen die Belegschaft darauf aufmerksam. Da der 8. März dieses Jahr auf einen Freitag fiel, an dem gewöhnlich auch AFZ genommen, mobil gearbeitet wird oder auch Überstunden und Jahresurlaub aufgebraucht werden, starteten wir unsere Verteilaktion bereits am Vortag. So beglückwünschten wir alle Frauen und ermutigten die Männer, das Thema mehr in den Fokus zu rücken.

Dieses Jahr konnten wir ein umfangreiches Online Seminar- bzw. Vortragsangebot mit frauenspezifischen Themenschwerpunkten, sowie kleine Aufmerksamkeiten in Form von Handyketten, Handcreme, hip-



\* Der Equal Pay Day markiert symbolisch die geschlechtsspezifische Lohnlücke, die laut Statistischem Bundesamt 18 Prozent in Deutschland beträgt (Stand 18. Januar 2023). Angenommen Männer und Frauen bekommen den gleichen Stundenlohn: Dann steht der Equal Pay Day für den Tag, bis zu dem Frauen unbezahlt arbeiten, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Rechnet man den Wert in Tage um, arbeiten Frauen insgesamt 66 Tage unbezahlt.

leicht auf, dass es inzwischen immer mehr weibliche Führungskräfte gibt. Trotzdem, die Frauen-Bewegung und die Aktionen zum Frauentag sind weiterhin notwendig und wichtig, denn die Themen sind weiterhin vielfältig. Das beweist auch der „Equal Pay Day“\*, der dieses Jahr auf den 6. März fiel. Daher werden wir weiter unsere Frauen-Netzwerke organisieren und stärken, sowie Lobbyarbeit für die Gleichberechtigung betreiben.

**In diesem Sinne werden wir auch im März 2025 wieder daran erinnern!**



pen Büroklammern und natürlich Schokolade verteilen.

Im Zeitalter der Gleichberechtigung lassen wir natürlich die männlichen Kollegen nicht unbeachtet, sie profitierten von den Süßigkeiten oder haben ihren Partnerinnen etwas mitnehmen können.

Übrigens – wer regelmäßig auf unserer Roche Home Seite den Wechsel in den Führungsetagen verfolgt – dem fällt viel-



Foto: IGBCE



Annekathrin Weller

Wie gestalten wir die Transformation geschlechtergerecht?

# Der 7. IGBCE Frauentag stand unter dem Motto FAIR WANDELN

Anne (Annekathrin Weller, Anm. d. Red) und ich gehörten zu den 5 Delegierten aus dem Bezirk München, die sich in der IGBCE-Hauptverwaltung in Hannover einfinden. Mit 260 Teilnehmerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet waren wir gespannt auf die Umsetzung der Themen:

- Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer
- Fachkräftelücke in unseren Branchen: mehr Qualifizierung und andere Arbeitszeitmodelle
- Stärkung unserer Demokratie

Nach der Eröffnung durch Oliver Heinrich, dem IGBCE Hauptvorstand und der Begrüßung durch Verena Peter, IGBCE Bundes Frauen Ausschusses lauschten wir den Vorträgen:

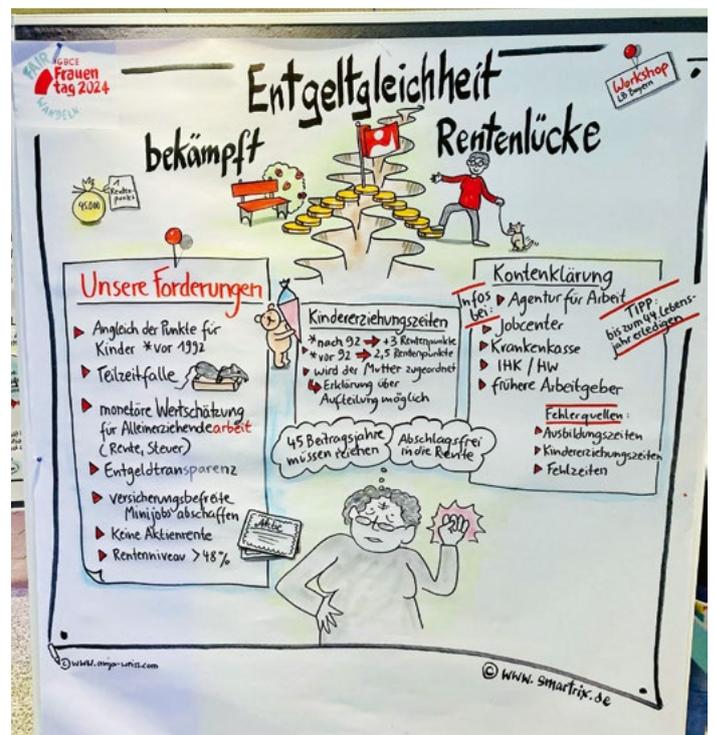
Elke Hannak, DGB-Bundesvorstand „Der Wandel ist weiblich“, und „Gleichstellung in der sozial-ökologischen Transformation“ von Prof. Dr. Silke Bothfeld, Mitverfasserin des 4. Gleichstellungspolitischen Berichts der Bundesregierung.

In der Talkrunde zum Thema „Fair Wandeln wie gestalten wir die Transformation geschlechtergerecht diskutierten Vertreter der IGBCE, des DGB und der Universitäten mit einer Betriebsrätin der Lanxess GmbH,



den Arbeitsdirektoren Heike Prinz, Bayer AG und Dr. Ariane Reinhart, Continental AG. Bei Bayer beträgt die Frauenquote aktuell 42% und im Topmanagement sind dort

32% Frauen beschäftigt. Bei Continental habe man sich vorgenommen, bis 2030 einen Frauenanteil von 30% zu realisieren, berichteten die Arbeitsdirektorinnen. ▶



► Es ist noch Luft nach oben – bis zur Geschlechtergerechtigkeit – man kennt es ja. Die Moderatorin Ninia LaGrande, bekannt aus der Ladies Night des ARD, führte erfrischend kurzweilig durch die drei Tage und streute auch immer wieder mal Erlebnisse aus ihrem eigenen Berufsleben ein. „Transformation der Arbeitswelt – aber gleichberechtigt für Frauen und Männer!“ referierte Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Industrie und Bergbau seien ihr gut bekannt, ebenso wie sich in Männerrunden durchzuboxen und die Pin Up-Girls in den Pausenräumen. Das wäre nicht so das Richtige für sie gewesen, erzählte sie und sprach allen ihren Respekt aus, die in den Betrieben für die Anliegen von Frauen kämpften. Frau Paus blickte in die Zukunft und versprach, die EU Entgelt-Transparenzrichtlinie für Deutschland umzusetzen. Ein großer Schritt auf dem Weg zum Ziel gleiches Geld für gleiche Arbeit. Am 2. Tag wurde es dann etwas praktischer: Jede Delegierte durfte an zwei der 13 von den Landesverbänden vorbereiteten Workshops teilnehmen. Michael Vassiliadis ermutigte die Teilnehmerinnen: „Die Transformation ist eine Einladung zu Fortschritt und Modernisierung.“

Im Workshop wurde am Beispiel des Schmetterlings anschaulich aufgezeigt: Als Raupe Ressourcen anfressen, im Kokon wachsen, weiter entwickeln und schließlich nach dem Durchbruch als wunderschöner Schmetterling die Welt für sich erobern. Eine positiv bejahende Vorstellung, am Ende als Frau gestärkt aus der Transformation hervorzugehen. Im Workshop zur Gesundheit in der Arbeitswelt durften wir uns unter professioneller Anleitung bei Yoga entspannen und ganz ins Hier und Jetzt zurückfinden und wieder Energie tanken. Frauen haben ein Recht auf gute auskömmliche Renten. Wir brauchen eine bessere Absicherung. Die Care-Arbeit ist zu berücksichtigen und Männer müssen in die Familienarbeit eingebunden werden. Nur so kann die unfaire Rentenlücke geschlossen werden, so die Erkenntnis aus dem Workshop. Diesen 2. Tag ließen wir bei einem guten Essen, musikalischer Unterhaltung und Tanz entspannt ausklingen. Neue Kontakte haben wir geknüpft, networking, vielfältige Informationen aufgesaugt, die Herrenhäuser Gärten besucht, die Tage vergingen wie im Flug; ausgecheckt und mit Gepäck erwartete uns noch ein

wahres highlight: Marion Knaths „Frauen kommunizieren“, unterhaltsam zeigte uns Frau Knaths die Kommunikationsfallen der Frauen auf – „Ariane hört aktiv zu, Lennard macht Karriere!“ war ein eindrückliches Beispiel und die Frau, die gerne immer alle mitnehmen will und dem Mann, der immer nur zur Nummer 1 kommuniziert, im Meeting beschreibt eine weitere Falle, in die wir Frauen so gerne tappen. Es gibt noch so viel zu lernen für uns Frauen, noch so viel zu verbessern für uns alle! Während Bayern zuhause im Regen ertrank, schlürfen wir noch einen Cocktail in der Sonne auf dem Stadtstrand von Hannover und dann ging es zurück nach München. Es wurde ganz schön was geboten in Hannover bei der IGBCE – DANKESCHÖN– und ein großes Lob für die gute Organisation!



Heike Zeussel



# Wir stellen vor: Eure Betriebsrät\*innen im Interview

Unsere Ersatzmitglieder aus den IGBCE Reihen!

In unserer letzten Ausgabe im März haben wir Euch **Andreas Kaindl** und **Andre Meier** vorgestellt. Damals war Andre noch Ersatzmitglied und mittlerweile ist er jetzt auch seit April festes Betriebsratsmitglied und seit Ende Mai auch Mitglied im Ausschuss für Arbeitszeit (AfAZ). Andre, viel Erfolg bei Deinen neuen Aufgaben!

In unserer aktuellen Ausgabe habe ich diesmal nur einen Interview Partner. Das liegt daran, dass dieser gleich zwei verschiedene Funktionen hat, auf die ich in dieser Ausgabe näher eingehen möchte. Zum einen war er schon jahrelang im Vertrauenskörpervorstand (VKV) und zum anderen ist er aktuell zweiter Ersatz beim Betriebsrat.



Foto: IGBCE

Bastian Huber

*Bastian Huber, schön, dass Du Dir für dieses Interview Zeit genommen hast.*

*Basti, Du bist ja seit 2007 schon bei Roche. Wo warst du denn vorher und hattest du da schon Bezug zu Gewerkschaft und Betriebsrat?*

**Basti:** Ich habe vorher in der Schloßbrauerei Irlbach gearbeitet, eine mittelständische Brauerei in Niederbayern. Dort war für mich von Anfang an klar, in der Gewerkschaft aktiv zu sein und ich habe auch die erste Möglichkeit genutzt, um als Betriebsrat tätig zu werden.

Das Gremium war natürlich wesentlich kleiner als hier bei Roche, wir waren nur zu dritt. Außerdem war es für mich selbstverständlich, mit dem Start ins Berufsleben auch der Gewerkschaft beizutreten, denn meine Mutter und mein Großvater haben mir das Engagement in der Gewerkschaft vorgelebt.

*In unserer letzten Ausgabe haben wir ja auf die Vertrauensleutewahl für 2024 hingewiesen und dort auch kurz erklärt, was das so ist. Du bist ja jetzt schon seit Jahren auch im Vertrauenskörpervorstand der IGBCE Vertrauensleute (VL). Was hat dich dazu bewegt, auch in den Vorstand zu gehen und was sind denn da so deine Aufgaben?*

**Basti:** Seit 2010 bin ich Mitglied der IGBCE Vertrauensleute und direkter Ansprechpartner für die IGBCE Mitglieder im Betrieb. 2012 war dann der Posten als Kassierer im Vorstand neu zu besetzen und ich habe die Chance genutzt, mich noch mehr für gewerkschaftlichen Belange einsetzen zu können. Als Kassierer kümmere ich mich um alle Themen rund um den Zahlungsverkehr, habe die Verantwortung für die Buchführung und die Kasse der Vertrauensleute.

*2010 hast Du Dich auch zum ersten Mal für die Betriebsratswahl aufstellen lassen. Weißt Du noch, was damals deine Beweggründe waren für den Betriebsrat zu kandidieren?*

**Basti:** Mir hat die Arbeit als Betriebsrat in der vorherigen Firma bereits sehr viel Spaß gemacht. Somit war sofort klar, dass ich bei der ersten möglichen Betriebsratswahl hier bei Roche in Penzberg ebenfalls kandidieren werden.

*Du bist ja aktuell zweiter Ersatz und somit so gut wie auf jeder BR-Sitzung eingeladen. Wie ist deine Erfahrung als Ersatz-BR? Wo liegen für Dich die größten Herausforderungen?*

**Basti:** Das stimmt, ich werde mittlerweile eigentlich zu jeder BR-Sitzung eingeladen. Als Ersatzmitglied zu starten hat auch seine Vorteile – es ist einfach mehr Zeit, sich in die vielfältigen und komplexen Themengebiete der Betriebsratsarbeit einzuarbeiten. Man hat jedoch noch keine direkte Mitgliedschaft in einem Ausschuss, so wie es bei vielen ordent-

lichen BR-Mitgliedern der Fall ist. Etwas herausfordernd war anfangs die Kurzfristigkeit der Einladung, da ich als Ersatz für abwesende BR Kolleg\*innen nachgeladen wurde. Die Vorbereitungszeit für die Themen der Betriebsratssitzung war dann manchmal sportlich und es musste öfter mal kurzfristig der Arbeitstag umgeplant werden.

*Basti, so wie es aussieht, ist es ja absehbar, dass Du spätestens 2025 fest ins BR Gremium nachrückst. Konntest du für dich schon Schwerpunkte für die BR Arbeit finden und wie bringst Du Dich aktuell im Gremium ein?*

**Basti:** Einen bestimmten Schwerpunkt zu finden, ist bei den vielfältigen Aufgaben nicht ganz einfach. Einige Themen wie der Ausschuss für Arbeitszeit oder der Wirtschaftsausschuss würden mich aber inhaltlich sehr interessieren, genauso themenbezogene Projekte.

Die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Projektarbeit zu sammeln, hatte ich Anfang dieses Jahres. Als betriebliche Auskunftsperson konnte ich die Projektgruppe DOZ Quality & Compliance begleiten und gleichzeitig unsere durch die Umstrukturierung betroffenen Kolleg:innen unterstützen.

Außerdem durfte ich 2023 die Aufsichtsratswahl der RDG im standortübergreifenden Wahlvorstand mitorganisieren.

*Wo siehst du eigentlich die Hauptunterschiede zwischen BR und VL Arbeit?*

**Basti:** Spaß macht beides und genügend Gemeinsamkeiten lassen sich auch finden. Schließlich geht es bei beiden Tätigkeiten um die Wahrung der Interessen unserer Kolleg\*innen. Die Arbeit als Betriebsrat dreht sich zur Gänze um die Belange aller Mitarbeitenden hier vor Ort bei Roche. Bei der VL-Arbeit geht 's um unsere gewerkschaftlich organisierten Kolleg:innen und Themen wie z.B. die Aufstellung der Forderungsempfehlung für die Tarifverhandlungen. Der Hauptunterschied liegt zwischen Freizeit und Arbeitszeit! Die Arbeit als Betriebsrat findet gänzlich während der Arbeitszeit statt. Meine Tätigkeiten als Kassierer im VK-Vorstand, alles rund um die Vertrauensleute und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen IGBCE-Gremien finden alle in der Freizeit statt.

*Und wie immer interessiert mich zum Abschluss noch, was du so in deiner Freizeit machst, wenn du nicht gewerkschaftlich aktiv bist?*

**Basti:** Im Moment bin ich wohl sehr viel am Spielplatz zu finden oder beim Sandspielen mit meiner Tochter. Ansonsten sind wir natürlich mit der ganzen Familie in den Bergen unterwegs, egal ob beim Wandern, Skifahren oder mit dem Radl, Hauptsache draußen und in Bewegung.

*Ich danke Dir für Deine Zeit und wünsche viel Spaß und Erfolg in deinen Aufgaben.*

Das Interview führte: **Claudia Kirr**



Foto: IGBCE



Claudia Kirr

# Was steht eigentlich im ...

Ein Zitat von Albert Einstein sagt : „Ich muss nicht alles wissen, ich muss nur wissen, wo ich es finden kann, wenn ich es brauche.“

Deshalb möchten wir jetzt immer regelmäßig in unserer neuen Kategorie „Was steht eigentlich im ...“ einen kurzen Überblick geben, was in Verträgen, Vereinbarungen und Gesetzen steht.

Heute möchten wir einen Blick auf den **Manteltarifvertrag der chemischen Industrie (MTV)** werfen:

Unser Manteltarifvertrag ist eine Vereinbarung zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgeberverbänden in chemischen, pharmazeutischen und verwandten Industrien. Grundlegend regelt der MTV die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.

Man könnte meinen, dass wir in Europa und in Deutschland durch unsere Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen alle Punkte abgedeckt haben.

Doch durch das Günstigkeitsprinzip sind die Regelungen im Manteltarifvertrag immer eine Verbesserung zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ein prominentes und auch bekanntes Beispiel ist der Urlaubsanspruch. Das Gesetz schreibt hier einen Anspruch auf 24 Werktagen vor. In

unserer Industrie beträgt der Anspruch für Tarifgebundene Unternehmen aber **30 Tage**.

Doch der Manteltarifvertrag umfasst noch weitere Themen, die sowohl die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch die Pflichten der Arbeitgeber betreffen. Einige der wichtigsten Punkte, die im Manteltarifvertrag der IG BCE festgelegt sind, findet ihr hier:

**Arbeitszeiten:** Der Tarifvertrag regelt die wöchentliche Arbeitszeit, Überstundenregelungen und die Verteilung der Arbeitszeit. Er definiert auch die Ruhepausen und die Höchstarbeitszeit pro Tag.

**Zuschläge und Schichtzulagen:** Der Tarifvertrag schreibt die Zuschläge für Mehrarbeit, Nachtarbeit und Sonn- und Feiertagsarbeit verbindlich vor. Auch die Zulagen bei Schichtarbeit sind hier beschrieben.

**Freistellung von der Arbeit:** Durch den Freistellungskatalog werden Arbeitnehmer bei den aufgezählten Ereignissen bezahlt freigestellt. Verdienstsicherung im Alter: Der Tarifvertrag enthält Regelungen für langjährige Beschäftigte bei einem unverschuldeten Arbeitsplatzwechsel.

**Arbeitsbedingungen:** Der Tarifvertrag beinhaltet auch Bestimmungen zu Arbeitskleidung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

**Krankheit:** Genauere Vorgaben zur Krankmeldung und Lohnfortzahlung.

Insgesamt ist der Manteltarifvertrag ein wichtiges Instrument, um faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu regeln.

Neben dem Manteltarifvertrag gibt es noch weitere Tarifverträge zu den Themen Entgelt, Altersvorsorge, Ausbildung oder auch Demografie. Insgesamt ist also der MTV einer der wichtigsten und umfassendsten Tarifverträge in unserer Branche. Ohne diesen von uns als Gewerkschaft mit dem Arbeitgeberverband ausgehandelten Vertrag würden also viele im Alltag als selbstverständlich wahrgenommenen Vorteile nicht für uns gelten.

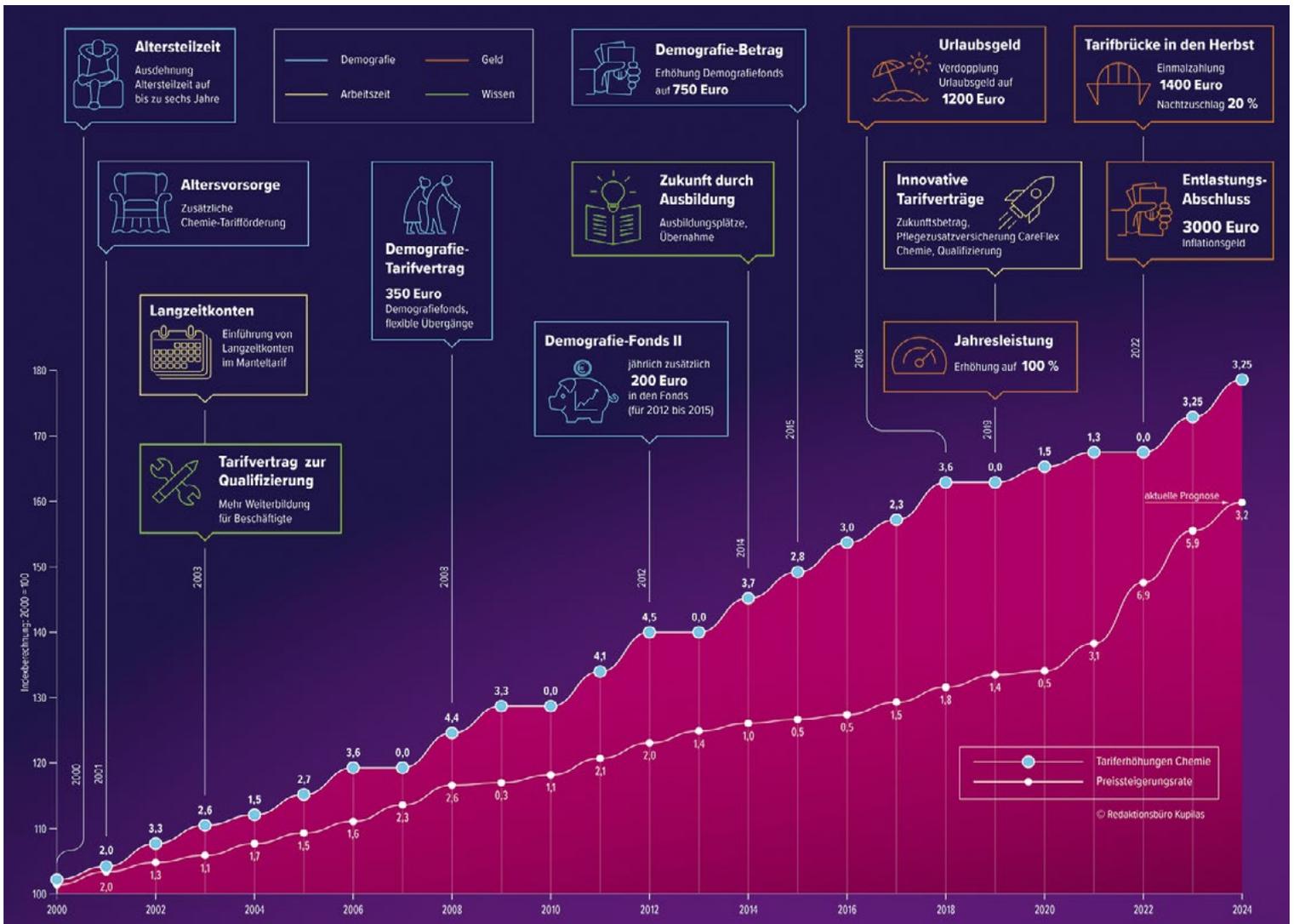
Einen rechtlichen Anspruch darauf haben allerdings nur Mitgliederinnen und Mitglieder unserer Gewerkschaft. Stärkt daher die Grundlage unserer Arbeitswelt, Mitglied zu werden lohnt sich!



Foto: IG BCE



René Thomann



# Rückblick „clean up day“ 26. April 2024

Jedes Jahr im Frühjahr initiiert unsere Nachhaltigkeits-Gruppe vom Umweltschutz den „Ramadama“, diesjährig global „clean up day“ benannt.

## Mitmachen ist das Eine – ABER die Initiative macht's!

Wir, als Vertrauensleute der IGBCE und unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem USG (Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit) des BR Penzberg, wollten einmal nicht nur beratend tätig sein, sondern eben auch „in der Tat“ unterstützen.

Nachhaltigkeit, eine saubere Umwelt und ein hohes Maß an Respekt für unsere Umgebung sind wesentliche Punkte, die wir als Gewerkschaft nicht nur predigen, sondern auch gerne vorleben wollen.

Aufgeteilt in mehrere Gruppen sind wir in der grünen Umgebung des Parkhauses, der Parkplätze und Wege rund um das Werk für ca. 1,5 Stunden nicht Pilze – sondern Müll sammeln gegangen.

Hoch interessant ist auch der Austausch zwischen den Leuten in den Gruppen, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kamen – daher nicht nur körperlich eine Bereicherung, sondern auch für den Kopf. Interessante Infos gab es zum Beispiel hinsichtlich nächster seitens der Behörden auferlegten Aktionen zu den Ausgleichs Gebieten zur Wasserrückhaltung und mehr von unseren Kolleg\*innen aus dem Umweltschutz und Areal Management. Hier haben wir als IGBCE Vertrauensleute und euer Ohr in der Belegschaft auch immer die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit euch und euren Interessen zu kommen.

Und zur eigentlichen Arbeit: Erstaunlich, wir sind immer wieder fasziniert und sogar teils erschrocken, was alles mal im Grünen „versenkt“ wird. Neben den Bau Rückständen bzw. -abfällen auch noch die persönliche Schutzausrüstung (PSA) dazu!

Für die persönliche Vorbereitung in Form von Warnwesten, Bereitstellung von Müllsäcken, Handschuhen, Müllgreifern und auch der Abholung sowie der Brotzeit danach – ein Dankeschön an die Organisatoren „EcoLogicals Penzberg“!

In diesem Sinne werden wir auch 2025 wieder dabei sein! Eure IGBCE Vertrauensleute aus dem USG (Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit des Betriebsrates)



Annekathrin Weller

# Im stillen Gedenken

Am 28. April 2024 jährte sich zum 79. Mal die Penzberger Mordnacht. Aus diesem Anlass veranstaltete die Stadt Penzberg ein stilles Gedenken auf dem Friedhof Penzberg.

Die Ortsgruppe Penzberg der IG BCE nahm dies zum Anlass, am 28.04.2024 mit einer Kranzniederlegung den 16 Opfern der Mordnacht zu gedenken.

Bürgermeister Hans Rummer setzte kurz vor Kriegsende dem nationalsozialistischen Bürgermeister ab und versuchte mit 7 Mitstreitern die demokratische Stadtverwaltung neu zu konstituieren. Im Vorfeld verhinderte Hans Rummer die Sprengung des Bergwerks und veranlasste die Befreiung von Zwangsarbeitern und Gefangenen in benachbarten Lagern.

Am 28.4.1945 umstellten Mitglieder der „Volks-Werfer-Brigade 18“ das Rathaus. Mit Genehmigung des Gauleiters aus München wurden Hans Rummer und seine 7 Mitstreiter erschossen. Marodierende nationalsozialistische Mitglieder von Werwolf Oberbayern stießen dazu und ermordeten noch 8 weitere Menschen willkürlich als sogenannte „Widerständler“. Kurze Zeit später wurde Penzberg endgültig von amerikanischen Truppen befreit.

Als Gewerkschafter ist es für uns eine Pflicht das Gedenken an die Opfer aufrecht zu erhalten. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig daran zu erinnern was passieren kann wenn Menschen ausgegrenzt, demokratische Strukturen zerstört werden und Diktatoren das sagen haben.



Neuwahlen des Vorstandes der Ortsgruppe Penzberg der IG BCE

## Wir haben uns neu gewählt!

Als Ortsgruppe haben wir in der IG BCE eine zentrale Bedeutung. Eine Konzentration von gewerkschaftlichen Aktivitäten nur in den Betrieben reicht nicht aus, um in den wichtigen gesellschaftlichen Bereichen als Gewerkschaft Einfluss nehmen zu können. Deshalb bilden unsere Aktivitäten in den Ortsgruppen eine unverzichtbar wichtige Säule in der gewerkschaftspolitischen Arbeit.

Denn nicht nur durch die Vertrauensleute in den Betrieben, sondern auch im persönlichen Umfeld am Wohnort wird die IG BCE von Mitgliedern und Öffentlichkeit wahrgenommen und erlebbar.

Wie die IG BCE bundesweit wirken wir vor Ort wie eine solidarische Klammer. Denn in uns ist die gesamte Vielfalt unserer Mitglieder vereint. Gleich aus welcher Branche, ob Auszubildender oder Rentner, ob Arbeiter oder Angestellter, alle Mitglieder, die im Wirkungsbereich unserer Ortsgruppe wohnen, können und sollen sich mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen in die örtliche Gewerkschaftsarbeit einbringen. Wir bilden somit die Basis der gewerkschaftspolitischen Willensbildungsprozesse. Wir sind zugleich ein entscheidendes Bindeglied zwischen den Mitgliedern innerhalb und außerhalb der Betriebe.



Von links:

Am 11.06.2024 wurde satzungsgemäß in einer Wahlversammlung durch alle Mitglieder der IG BCE der neue Vorstand gewählt. Der bestehende Vorstand wurde fast vollständig bestätigt es konnten aber auch 3 neue Mitglieder als Beisitzer gewonnen werden. Die Amtszeit beträgt 4 Jahre.

### Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| Vorsitzender:           | Matthias Luniak |
| Stellv.Vorsitzender:    | Peter Maier     |
| Kassiererin:            | Sandra Werner   |
| Schriftführer:          | Guido Werner    |
| Vertrauensmann Bildung: | Patrick Bauer   |

Jugendleiter:  
Beisitzer:  
Beisitzer:  
Beisitzer:

Rene Thomann  
Torsten Klabuhn  
Melita Fleischmann  
Christian Becker



Foto: IG BCE



Matthias Luniak

# Flucht in die Teilzeit

Kita-Beschäftigte arbeiten mehrheitlich in Teilzeit. Damit sich der Fachkräftemangel nicht noch weiter verschärft, sind attraktivere Arbeitsbedingungen nötig.

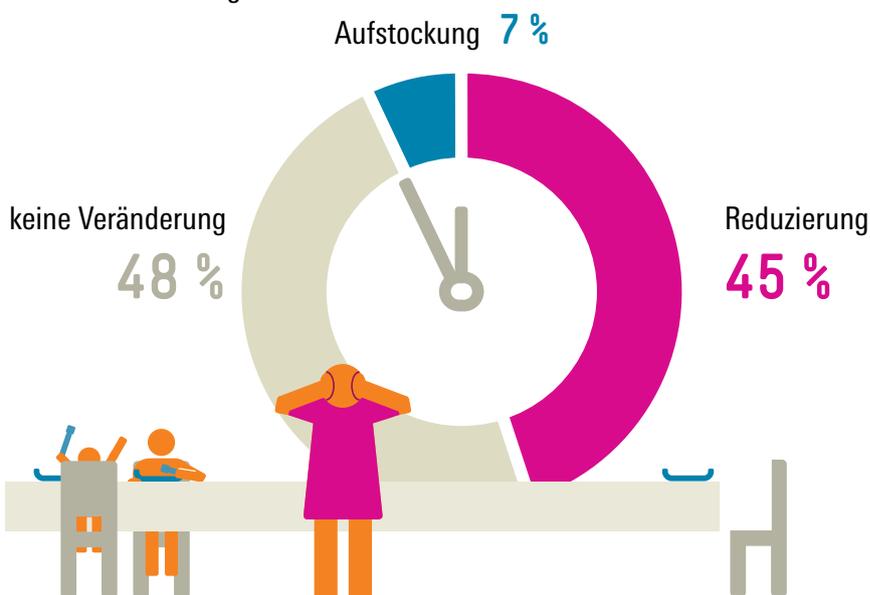
Die Kinderbetreuung liegt in Deutschland zunehmend in professionellen Händen: Angebot und Nachfrage in diesem Bereich sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, 2022 haben sich knapp 842.000 Erzieherinnen und Erzieher in 60.000 Kitas um rund 3,8 Millionen Kinder gekümmert. Doch es gibt ein Problem: Die Personalknappheit, die den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz schon jetzt vielerorts unterminiert, dürfte in den kommenden Jahren weiter zunehmen, erklären Nina Weimann-Sandig und Bernhard Kalicki von der Evangelischen Hochschule Dresden. Die Soziologie-Professorin und der Professor für frühkindliche Bildung haben in einer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Studie untersucht, inwieweit die Aufstockung von Teilzeit zur Problemlösung beitragen könnte. Die Ergebnisse sind ernüchternd: Das Potenzial sei bei den gegenwärtigen Arbeitsbedingungen gering, vielmehr könne sich der Trend zur Teilzeit noch verstärken. Christina Schildmann, Leiterin der Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung erklärt: „Die Studienergebnisse zeigen, wie wenig Luft zum Atmen im System ist. Hier geht es ganz eindeutig nicht um eine Häufung individueller Arbeitszeitpräferenzen, sondern um eine strukturelle Überbelastung, die eine Stundenaufstockung für einen Großteil der in Teilzeit arbeitenden Erzieherinnen und Erzieher unvorstellbar macht.“

Weimann-Sandig und Kalicki haben für ihre Untersuchung mehr als 1200 Kita-Beschäftigte in Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Sachsen online befragt. Teilzeit ist unter ihnen weitverbreitet: Während die Leitungen zu einem Drittel in Teilzeit arbeiten, sind es bei den stellvertretenden Leitungen bereits 51 Prozent. Bei den Erstkräften, die für die Leitung einer Kita-Gruppe zuständig sind, beträgt die Teilzeitquote 61 Prozent, bei den Ergänzungskräften 77 Prozent.

Nennenswerte Beschäftigungspotenziale durch Ausweitung der Arbeitszeit können die Forschenden nicht ausmachen: Bei 48 Prozent der Befragten entspricht die vertragliche Arbeitszeit exakt den Wünschen, 45 Prozent wünschen sich eine Reduzierung, nur 7 Prozent eine Aufstockung. Einen Vollzeitvertrag etwa möchten nur 3 Prozent der Teilzeitbeschäftigten. Dagegen würden 30 Prozent der Vollzeitbeschäftigten Teilzeit bevorzugen, 23 Prozent eine vollzeitnahe Beschäftigung mit 32 bis unter 38 Wochenstunden. Wesentliche Gründe, die für Teilzeit sprechen, sind

## Aufstockung kann Personalprobleme nicht lösen

Im Hinblick auf ihre Arbeitszeiten wünschen sich Kita-Beschäftigte\* ...



\* in Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen  
Quelle: Weimann-Sandig, Kalicki 2024

Hans Böckler  
Stiftung

aus Sicht der Kita-Beschäftigten vor allem die hohe Arbeitsbelastung, familiäre Betreuungspflichten, aber auch der Wunsch nach einer besseren Work-Life-Balance.

Die „berufliche Mobilität“ ist der Auswertung zufolge mäßig ausgeprägt, die Treue zum Beruf und zum angestammten Arbeitsplatz hoch: Ein Drittel der Befragten hat noch nie die Kita gewechselt, 53 Prozent ein bis dreimal. Dass sie in Zukunft komplett aus dem Erwerbsleben aussteigen könnten, halten 75 Prozent der Befragten für ausgeschlossen, einen Wechsel in ein ganz anderes Berufsfeld 54 Prozent. Stärker ausgeprägt ist die Wechselbereitschaft bei jüngeren Beschäftigten und bei denjenigen, die in sozialen Brennpunkten arbeiten. Dass sich die Mehrheit aber nicht vorstellen kann, den Beruf an den Nagel zu hängen, spreche grundsätzlich für eine hohe intrinsische Motivation, so die Forschenden.

Weimann-Sandig und Kalicki empfehlen unter anderem, die Entlohnung an die anderer pädagogischer Berufsgruppen wie etwa der Grundschullehrkräfte anzugleichen. Ein besonderer Personalschlüssel für Kitas in sozialen Brennpunkten könnte die dort tätigen Erzieherinnen und Erzieher entlasten, konsequente

Freistellungen, Entlastung durch Sachbearbeitung oder Büroassistenten, eine eigene Entgeltgruppe und Funktionszulagen für Führungstätigkeiten dazu beitragen, Leitungspositionen attraktiver zu machen.

„Eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine gezielte Analyse der Arbeitsbelastungen und ein Programm zu deren Reduzierung könnten letztlich dazu führen, dass der Beruf wieder als erfüllend empfunden wird“, schreiben die Forschenden. Denkbar wäre aus ihrer Sicht, pädagogische Berufe generell als systemrelevant anzuerkennen und den Beschäftigten einen Vorrang bei der Vergabe von Betreuungsplätzen für eigene Kinder einzuräumen. Angesichts des hohen Frauenanteils unter den Kita-Beschäftigten müsse auch die partnerschaftliche Aufteilung von Betreuungsarbeit stärker in den Blick genommen werden.

Quelle: Nina Weimann-Sandig, Bernhard Kalicki: Nur Teilzeit in der Kita? Arbeitszeitumfang und Beschäftigungspotenziale in der Kindertagesbetreuung, Working Paper der HBS-Forschungsförderung Nr. 331, Mai 2024  
Link zur Studie

### Impressum:

V.i.S.d.P.: IGBCE-Bezirk München (Astrid Meier) Redaktion: Andreas Kaindl, René Thomann und Patrick Bauer und als Redaktionsbeirat: VL Roche Penzberg  
Umsetzung und Gestaltung: QUBUS media GmbH, Hannover

Wird vom Bezirk ausgefüllt  
Mitgliedsnr. Werber\*in (7-stellig)

Bezirksnr. (3-stellig) Beitragshöhe (5-stellig)

Betriebsnr. (7-stellig)

Ortsgruppennr. (6-stellig)

### BEITRITTSERKLÄRUNG und EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Vorname \*

Name \*

Geburtsdatum \*

Geschlecht \* Nationalität (freiwillig)

Land

PLZ und Wohnort \*

Straße und Hausnummer \*

E-Mail \*

Telefon/Mobil \*

+

E-Mail

Telefon/Mobil

+

Eintrittsdatum IGBCCE \*

Eintrittsgrund

Mtl. Bruttoeinkommen/Eingruppierung \*

Vollzeit

Teilzeit

Beschäftigt bei \*

PLZ und Ort \*

Personalnummer

Abteilung

Werber\*in



ICH BIN DABEI!

#### BERUFSGRUPPE (ZUTREFFENDES ANKREUZEN)

- 01  AT-Angestellte/-r
- 02  Leiharbeiter
- 03  Ausbilder/-in
- 04  Leitende/-r Angestellte/-r
- 05  Mitarbeiter/-in im Außendienst
- 06  Meister/-in
- 07  Beamter/Beamtin
- 08  Chemotechniker/-in und Laborant/-in, Chemikant
- 09  Handwerker/-in und Facharbeiter/-in
- 10  Angeleitete, Hilfs- Facharbeiter
- 11  Sonstige:
- 12  Schüler/-in/Student/-in
- 13  Technische/-r Angestellte/-r
- 14  Büroangest.

Ausbildungsbeginn \*

Ausbildungsende \*

Art der Ausbildung  Ausbildung  Berufsvorbereitung  Duales Studium

#### INFORMATIONEN ZUM DATENSCHUTZ

Die IGBCCE verarbeitet die Angaben in dieser Beitrittserklärung ausschließlich zu Zwecken der Mitgliederverwaltung, Mitgliederbetreuung, Mitgliederinformation, zur Beitragsberechnung und zum Beitragseinzug sowie zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Diese Angaben sind hierfür zwingend erforderlich; ohne ein vollständig ausgefülltes Formular kann die IGBCCE die Beitrittserklärung nicht bearbeiten. Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung sind Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b, 9 Abs. 2 lit. d DS-GVO. Die Angaben werden zu den vorgenannten Zwecken von der IGBCCE für die Dauer der Mitgliedschaft verarbeitet, ggf. auch darüber hinaus, soweit entsprechende gesetzliche Aufbewahrungsfristen bestehen. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt.

Sie haben das Recht, in dem nach Art. 15 ff. DS-GVO vorgesehenen Umfang, jederzeit Auskunft über Ihre von der IGBCCE verarbeiteten Daten zu verlangen, sowie deren Berichtigung oder Löschung zu verlangen. Sie haben überdies ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde. Ausführliche Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier: <https://igbce.de/datenschutz-mitglied> Fragen und Beschwerden bearbeitet auch der/die Datenschutzbeauftragte der IGBCCE unter [datschutz@igbce.de](mailto:datschutz@igbce.de).

#### BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit trete ich der IGBCCE bei und erkenne die Satzung der IGBCCE als für mich verbindlich an. Ich versichere, dass meine Angaben in diesem Beitrittsformular zutreffend sind und nehme den Datenschutzhinweis zur Kenntnis.

Ort und Datum \*

Unterschrift \*

Sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, benötigen wir die Unterschrift deiner/s Erziehungsberechtigten.

\* verpflichtende Felder

Das vollständig ausgefüllte Formular bitte an Ihren zuständigen Bezirk senden oder per Mail an [mitgliederservice@igbce.de](mailto:mitgliederservice@igbce.de)



W4ntf0be198ce

IGBCCE  
Königswohrther Platz 6, 30167 Hannover

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13BCE00000131364

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats  
Mandatsreferenz: (Mandatsreferenz = Mitgliedsnummer)

#### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die IGBCCE, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IGBCCE auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

#### Zahlungsweise (zum Ankreuzen)

Die Mitgliedsbeiträge sind grds. monatlich, jeweils am 01. des Folgemonats fällig. Mit Zustimmung des jeweils zuständigen Bezirks kann eine Zahlung aber auch nach den unten angegebenen Zahlungsrythmen erfolgen. Der Bezirk kann die Zustimmung jederzeit widerrufen.

monatlich  1. eines Monats  15. eines Monats

vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

Name und Vorname (Kontoinhaber\*in)

Straße und Hausnummer (auszufüllen nur bei abweichendem Kontoinhaber)

PLZ und Wohnort (auszufüllen nur bei abweichendem Kontoinhaber)

IBAN

BIC

Ort und Datum

Unterschrift

Sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, benötigen wir die Unterschrift deiner/s Erziehungsberechtigten.